

FAST
ALLES
 FÜR
ALLE

JAHRESBERICHT

FREIZEIT
ZENTRUM
ZUMIKON

2024

Jahresbericht 2024

Liebe Mitglieder des FZZ

2024 - Ein Jahr, welches geprägt war von Verhandlungen, Diskussionen und Unsicherheiten um die neue Leistungsvereinbarung, wurde letztendlich belohnt mit einem deutlichen Ja zum neuen Betriebsdefizit durch die Gemeinde Zumikon. Ermöglicht wurde dies durch grosses Engagement aus dem Vorstand, dem Team des FZZ, dem Gemeinderat und der Zumiker Bevölkerung. Es ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Behörden und Vereine zusammen mit der Bevölkerung etwas erreichen können, wenn sie sich zusammensetzen und konstruktiv an einer guten Sache arbeiten.

Wir sind für die nächsten Jahre finanziell wieder gut aufgestellt und sind bereit, neue und anspruchsvolle Herausforderungen anzunehmen. So kommen der Umbau des Gemeinschaftszentrums oder die Neugestaltung des Dorfplatzes auf uns zu. Der Betrieb des FZZ ist davon unmittelbar betroffen. Wir sind auf diese Veränderungen gut vorbereitet. Das Angebot des FZZ wird während des Umbaus, insbesondere aber auch nach dem Umbau in vollem Umfang für Zumikon da sein.

Der Vorstand ist ein beständiges und gut funktionierendes Team, welches zum Ziel hat, das FZZ strategisch zu unterstützen. Mitarbeit in diesem Team bedeutet, sich für etwas Einzigartiges und Wertvolles zu engagieren. Das machen wir mit Stolz und sind dankbar für das Vertrauen in unsere Arbeit. Selbstverständlich steht die Mitarbeit in diesem Team allen Interessierten offen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Ich wünsche euch allen eine interessante Lektüre und freue mich auf den direkten Austausch an der Mitgliederversammlung oder einem anderen Anlass des FZZ!

Reto Schweizer

Präsident Verein Freizeitzentrum Zumikon

Betriebliches

Personelles

Im 2024 gab es im FZZ einige personelle Veränderungen:

Nach Mareike Porschbergers Abschied im Herbst 2023 haben wir ihre Stelle in der Keramikwerkstatt aus organisatorischen Gründen erst im März 2024 wiederbesetzen können. Jeanne Schneider, gelernte Keramikmeisterin mit viel pädagogischer Erfahrung, startete im März und öffnete die Werkstatt im April für Jung und Älter. *Mittlerweile hat sie bereits ihr erstes FZZ-Jahr hinter sich, hat sich gut eingelebt und auch einige Neuerungen eingeführt.*

Nach den Sommerferien ist Janine Reift nach über 15 Jahren im FZZ in ihren verdienten Ruhestand getreten. Die letzten Wochen widmete sie neben der üblichen Arbeit dem persönlichen Abschied und dem allgemeinen Aufräumen. Wir danken ihr auch an dieser Stelle nochmal für ihr Engagement und ihr Herzblut, das sie in alle den Jahren ins FZZ gesteckt und damit bei den Kindern viel bewirkt hat. *Und wir wissen, dass sie ihren Ruhestand bereits in vollen Zügen ausgefüllt genießt.*

Nach den Sommerferien nahm Paula Spoerri die Arbeit in der Holzwerkstatt auf. Ihr Einstieg direkt in die Hauptsaison war streng und forderte sie und Beat sehr - es blieb aufgrund der hohen Besucher*innenzahlen wenig Zeit für ein sanftes Einarbeiten. *Paula hat diese Herausforderung kompetent angenommen und ist in der Zwischenzeit auch bestens angekommen.*

Im Dezember hat uns Line Kacprzak nach fast acht Jahren in der Jugendarbeit verlassen und eine neue Herausforderung in der Stadt Zürich angenommen. Sie hat in dieser Zeit das (mittlerweile nicht mehr) neue Konzept der Jugendarbeit geprägt und etabliert und sehr viele Jugendliche beim Übergang ins Erwachsenenalter begleitet. Auch ihr danken wir nochmals für diese wichtige Aufbauarbeit und wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute.

Lines Nachfolgerin Paulina Bühler ist im April im FZZ angekommen und wird die Jugendlichen in Zumikon in den nächsten Wochen und Monaten kennenlernen. Ein herzliches Willkommen in diesen Zeilen!

Per Ende Jahr hat auch Andrea Hochuli-Schmid ihren Abschied angekündigt und wird ihre Intendanz nach drei letzten Ausstellungen im 2025 bis Ende Juni beenden. Sie hat in ihren fast sechs Jahren die Galerie Milchhütte sehr stark weiterentwickelt und hinterlässt die Galerie mit einer neuen Ausstrahlung. Wir danken Andrea bereits jetzt für ihre erfolgreiche Zeit. Es war ihr eine Herzensangelegenheit, die Galerie mit kleinstem Pensum und umso

mehr Engagement voranzutreiben. Auch ihr wünschen wir einen ausgefüllten und verdienten Ruhestand. *Ihre Nachfolge wird in den nächsten Wochen geregelt werden.*

*All die Abschiede von langjährigen Mitarbeiterinnen hinterlassen einerseits Wehmut bei den Nutzer*innen und im Team. Es gibt aber auch (ohne die Zugluft der Weggegangenen schmälern zu wollen) frischen Wind und Raum für Neues. So gesehen ist das im FZZ im vergangenen und aktuellen Jahr tatsächlich etwas im Umbruch und wird diese Energie auch positiv nutzen.*

Organisationsentwicklung

Aufgrund der strukturell überlasteten Situation hat das FZZ eine externe Beraterin engagiert, mit der die Organisation auf Leitungs- und Administrationsebene weiterentwickelt wurde. Nach der Übernahme des Zumiker Treffs und mit der Einführung der Leistungsvereinbarung war der ursprüngliche Aufgabenbeschrieb der Zentrumsleitung mittlerweile enorm unvollständig und veraltet. Auch haben sich die Aufgaben von Doris Schäfer in dieser Zeit grundlegend verändert - wie auch teilweise die der Jugendarbeit im soziokulturellen Betrieb des Zumiker Treffs. Mit der neu erarbeiteten Grundlage haben wir nun ein aktuelles Instrument, in dem neben den veränderten Leitungsaufgaben erstmals die Aufgaben im Zumiker Treff (Kurs- und Vermietungswesen, Café Fischvogel, betrieblicher Unterhalt, usw.) aufgelistet und zugeordnet sowie Doris neu auch formell als die operative Stellvertretung der Zentrumsleitung definiert wurden. *Ebenso wurden auch bereits die Aufgaben der neuen Stelle im Zumiker Treff geplant, welche mit der neuen Leistungsvereinbarung ab 2025 geschaffen werden kann.*

Anschaffungen

Aufgrund der Stellenvakanzen in der Keramikwerkstatt und der Jugendarbeit (vgl. Personelles) konnten im 2024 trotz des vollzogenen Teuerungsausgleiches von 1,1 % auf die Personallöhne dringende und über längere Zeit aufgeschobene Anschaffungen getätigt werden (z.B. elektrische Drehscheibe in der Keramik- und diverse Werkzeuge in der Holzwerkstatt sowie ein Entfeuchter in der Galerie). Somit schloss die Rechnung mit Ausgaben von CHF 5'390 rund CHF 400 leicht über dem reduzierten Budget abschlossen.

Beim Unterhalt von Geräten und Maschinen gab es im 2024 für einmal keine Überraschungen, womit das auch da reduzierte Budget mit Kosten von CHF 720 unterschritten werden konnte.

Sanierung des Gemeinschaftszentrums

Die geplante Sanierung des Gemeinschaftszentrum beschäftigte uns auch im 2024 noch immer und wird langsam etwas konkreter, aber auch dringlicher. Damit der laufende Betrieb in der gewohnten oder abgespeckten Form auch während der Bauarbeiten weiterlaufen kann, muss ein Provisorium gefunden werden. Dies gilt natürlich für alle

Räumlichkeiten im Gemeinschaftszentrum (Discoraum, Kinderraum, Vereinsraum und Konferenzzimmer), aufgrund der Grösse und Komplexität der Holzwerkstatt wiegt die Herausforderung hier aber ungleich schwerer.

Ein Papier mit dem Mindestbedarf und den Anforderungen an ein Provisorium wurde fertiggestellt und der Abteilung Liegenschaften übergeben. Auch die bereits besichtigten Optionen für die Holzwerkstatt wurden verglichen. Ausserdem wurde ersichtlich, wie das Kurswesen in den Räumlichkeiten des Zumiker Treffs verdichtet wird und welche Räumlichkeiten zusätzlich benötigt werden.

Klar ist mittlerweile, dass wir alle bestehenden Kurse in den Räumen des Zumiker Treffs sowie im Spiegelsaal der Turnhalle Farlifang unterbringen werden können. Für die Spielgruppen sind wir jedoch weiterhin auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Nach wie vor sind wir mit der Gemeinde daran, Lösungen zu finden. Für die Holzwerkstatt bestehen neue Optionen, die aber noch immer nicht definitiv sind. Das FZZ wird aber voraussichtlich nicht das gesamte Angebot gleichwertig aufrechterhalten können. Vor allem bei den privaten Vermietungen wird mit relativ hohem Einnahmenverlust zu rechnen sein, da uns der Kinder- und der Discoraum für zahlreiche Geburtstagspartys fehlen werden (neben Bistro die absoluten Bestseller bei den privaten Vermietungen).

Der genaue Fahrplan der Sanierung wird konkret, sofern es nach der Urnenabstimmung im Herbst dieses Jahres keine Einsprachen geben wird. Noch immer sind der Austausch und der Einbezug in die Planung der Sanierung seitens der Gemeinde (Abteilung Liegenschaften) sehr gut, wofür wir überaus dankbar sind. Die fortgeschrittenen Pläne wurden uns auch im 2024 wieder vorgelegt, um unsere Einschätzung zu unseren Räumlichkeiten einzuholen. Alle unsere bisher formulierten Bedürfnisse und Inputs wurden eingearbeitet. Die neuen Räumlichkeiten werden ein enorme Verbesserungen für unseren Betrieb bringen.

Neues Betriebsdefizit und starkes Zeichen der Gemeindeversammlung

Seit der Eröffnung des Zumiker Treffs im Jahr 2016 betreibt das FZZ ein zusätzliches Gebäude der Gemeinde – jedoch ohne eine Anpassung der Personalstellen. Durch den erhöhten personellen Aufwand und die gestiegenen Betriebskosten, insbesondere auch für das Café Fischvogel, ist eine Budgeterhöhung unvermeidbar. Auch die Nachfrage nach den vermietbaren Räumlichkeiten hat deutlich zugenommen, was zusätzliche Personalressourcen erfordert.

Deshalb hat das FZZ für die neue Leistungsvereinbarung, welche ab 2025 diejenige aus dem Jahr 2019 ablösen sollte, auf eine Erhöhung des Betriebsdefizits hingearbeitet. Bereits seit 2022 wurde im Ausschuss, im Vorstand und im Team daran gearbeitet und dabei

unterschiedliche Szenarien entworfen, Zahlen gerechnet und zu verschiedenen Zeitpunkten mit dem Gemeinderat diskutiert. Dieser Prozess wird auch weiter unten noch beschrieben.

Das Vorhaben, die Ressourcen in der Galerie Milchhütte zu erhöhen, um die heutige Qualität sichern zu können, fand im Gemeinderat auch nach verschiedenen Gesprächen keine Unterstützung. Deshalb hatte der Vorstand im Sommer 2024 entschieden, diese zusätzlichen Stellenprozente zugunsten der Gesamtlösung aus den Verhandlungen zu nehmen und den Fokus auf den Zumiker Treff zu legen. *Das bedeutet in der Konsequenz leider auch, dass die Anzahl der Ausstellungen ab diesem Jahr reduziert werden muss, um die Qualität der Ausstellungen zu erhalten.*

Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat konnten wir im November 2024 der Gemeindeversammlung eine gute Kompromisslösung präsentieren, welche trotz Widerstand der Rechnungsprüfungskommission mit überwältigender Mehrheit und nur vereinzelten Gegenstimmen angenommen wurde.

Mit der Erhöhung der Betriebsdefizits um CHF 65'000 können die Stellenprozente im Zumiker Treff erhöht werden (ab September 2025), was den Betrieb sehr entlasten wird.

Begegnungen im Freizeitzentrum

Café Fischvogel

Das Team wurde durch einige Absenzen herausgefordert. Verschiedene Betreiber*innen fielen wegen langen Ferien, Krankheit und einem Todesfall in der Familie teilweise mehrere Wochen aus. So sprangen die andern gegenseitig ein oder fanden Freund*innen und Familienmitglieder, die aushalfen. Der Betrieb lief ohne Einschränkungen und gegen aussen waren die Absenzen kaum wahrnehmbar. Der Einsatz und Teamgeist des Teams Fischvogel beeindruckt uns immer wieder von Neuem - überrascht sind wir aber längst nicht mehr.

Nach den Sommerferien wurden die Preise angepasst und teilweise deutlich erhöht. Seit der Eröffnung im 2016 wurden die Preise trotz Teuerung nie erhöht. Die überfällige Massnahme stiess denn auch allseits auf Verständnis. Die Betreiber*innenteams erhalten pro Getränk den gleichen Anteil, der Preisanstieg geht allein zugunsten des FZZ, da der Betrieb in den letzten zwei Jahren nicht mehr kostendeckend war. Als Richtlinie dienten diverse Restaurants der Umgebung, hauptsächlich aber das Café am Puls im Zollikerberg.

Im laufenden Jahr werden wir Zuwachs im Team erhalten. Seit den Frühlingsferien wird neu auch am Montag wieder Mittagessen gekocht. Florence bietet nach Karl's z'Nüni und Brunch ab dem Mittag Südostasiatische Spezialitäten anbieten. Wir sind gespannt, wie das neue Angebot

angenommen wird. Damit decken wir nun das ganze kulinarische Spektrum Asiens ab - vom Bosphorus bis Japan und von China über Indien bis Indonesien.



Café Fischvogel in Zahlen

> 4730 Besucher*innen, ca. 121 im Wochendurchschnitt (2023: 5200)

> ca. 400 Kinder und über 4300 Erwachsene

187 offene Tage (2023: 188)

8 Freiwillige in 5 verschiedenen Teams plus 10 weitere regelmässige Helfer*innen

Vermietungen

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Vermietungen an externe Kursleiter*innen. Endlich hat sich die Lage nach der Pandemie wieder erholt, wodurch erstmals die Tariferhöhung (seit 2022) zum Tragen kam. So konnte der Ertrag mit den externen Kursen (CHF 61'800) sogar gegenüber dem Rekordjahr 2019 gesteigert werden.

Die Nachfrage nach Räumen für private Veranstaltungen ist auf hohem Niveau konstant. Bei den Vermietungen an Private schliessen wir mit Einnahmen von rund CHF 16'500 jedoch leicht unter dem Vorjahr ab (2023: CHF 18'000). Dies liegt auch daran, dass wir im letzten und auch laufenden Jahr aufgrund der knappen personellen Ressourcen im Zumiker Treff regelmässig Vermietungsanfragen zurückweisen mussten, weil wir sie nicht bewältigen konnten. Mit der Erhöhung des Betriebsdefizits durch die Gemeindeversammlung im vergangenen November können wir diesen Engpass nun verbessern und hoffentlich der hohen Nachfrage gerecht werden.

Sobald aber die Sanierung des Gemeinschaftszentrums beginnt und wir mit der Disco, dem Kinder- und dem Vereinsraum vorübergehend auf drei wichtige Räumlichkeiten verzichten müssen, werden die Einnahmen mit Vermietungen an Private mit Sicherheit spürbar sinken.

Vermietungen und Kurse in Zahlen

92 Vermietungen für private Anlässe (2023: 71)

15 Belegungen von Zumiker Vereinen und Parteien (gratis, 2023: 23)

108 Vermietungen an Gruppen: Tanz, Meditation und Frauenkreis (2023: 64)

51 Vermietungen an Muttersprachkurse (2023: 70)

*39 Kursleiter*innen mit ca. 80 Kursveranstaltungen pro Woche:*

3 Sprach-, 21 Bewegungs- und 6 Kreativkurse für Erwachsene

9 Kurse für Personen 60+

11 Kurse für Kinder und Jugendliche

Ballettvorführung

Wie alle zwei Jahre fand auch dieses Jahr (wegen der Rad-WM etwas verschoben) wieder eine zauberhafte Vorführung aller Ballettklassen statt - wiederum von Lilian Bächtold von langer Hand geplant, choreografiert und organisiert. Alle rund 90 Schülerinnen aller Altersstufen engagierten sich über mehrere Wochen enorm und verzückten ihre Eltern, Grosseltern, Freund*innen und weitere Besucher*innen an zwei Aufführungen (über 550 Besucher*innen).

Immer schön zu sehen ist auch, wie die älteren Tänzerinnen den jüngeren als Vorbilder dienen und sie während der Aufführungen auf der Bühne unbemerkt unterstützen und anleiten. Diese Wirkung von Lilians toller Arbeit über all die Jahre macht grosse Freude.

Das FZZ unterstützt Lilian nun schon zum zweiten Mal in der Projektleitung und trägt auch die Kosten der Aufführungen. Der Überschuss an Einnahmen wird Lilian ausbezahlt und so wenigstens ein Teil ihrer riesigen Arbeit vergütet.

Holzwerkstatt

Erwachsene und Kinder

Allgemein ist die Holzwerkstatt sehr gut ausgelastet. Um die Frühlingsfeiertage und im Frühsommer waren die Mittwochnachmittage nicht ganz so gut besucht. Dagegen strömten am Freitag regelmässig nach der Schule mehr Kinder in die Werkstatt und neue, ganz junge Nutzer*innen in Begleitung Erwachsener interessierten sich für unser Angebot. Nach den Sommerferien steigerten sich Besucher*innenzahlen aber wieder und in der Vorweihnachtszeit war die Situation für die neu eingearbeitete Paula und Beat sehr herausfordernd. Vor allem die Freitagnachmittage waren nicht mehr von einer Person allein zu bewältigen, womit beide Mitarbeitenden über ihrem Pensum arbeiten mussten.

Auch gestaltete sich die Einarbeitung von Paula wegen der hohen Auslastung schwierig. Es blieb Paula und Beat kaum Zeit, sich ausserhalb der Öffnungszeiten noch vertiefter mit der Einführung oder auch der Abstimmung der verschiedenen Betriebsabläufen auseinanderzusetzen. *Deshalb wurde Paulas Pensum von Februar bis April 2025 kurzfristig um 20% erhöht, um diese Lücke zu schliessen. Finanzieren konnten wir diese Ressourcen durch die Stellenvakanz in der Jugendarbeit.*

Die Samstagvormittage wurden vor allem von Kindern und Familien gut besucht. Es bewährte sich daher, den Erwachsenen mit anspruchsvollen, begleitintensiven Projekten die Öffnungszeiten am Mittwoch und Donnerstag zu empfehlen. Dadurch wurde dann aber auch am Donnerstagnachmittag der Platz in der Werkstatt wieder richtig knapp.

Saisonale Kurse für Kinder

Mit einem eierlegenden Marmeladehuhn als Favoriten gestaltete Janine noch ein letztes Mal das Osterwerken. Zwei neue jugendliche Helfer*innen mussten gefunden werden und haben sich gut integriert. *Aber auch nach Janines Pensionierung findet das Osterwerken weiterhin statt und war auch im laufenden Jahr wieder ausgebucht.*

Auch das Weihnachtswerken fand wieder statt und ist nach wie vor sehr beliebt.

Ferienöffnungszeiten

In den Frühlingsferien konnte Beat wieder Öffnungszeiten anbieten. Sie wurden ausgesprochen rege genutzt und bescherten an allen drei Tagen eine volle Werkstatt. Auch während der ersten Sommerferienwoche war die Werkstatt drei Tage offen und wurde gut besucht.

Am Konzept der Ferienöffnungszeiten werden wir weiterhin festhalten. Wenn immer möglich wird neu auch Paula teilweise in den Ferien mitwirken, damit die sehr beliebten Öffnungszeiten noch regelmässiger stattfinden können.

Geburtstagswerken

Im April führte Janine ihr letztes Geburtstagswerken, mit einer ausgesprochen herzigen, sehr harmonischen Kindergruppe, durch. Was für ein „goldiger“ Abschluss!

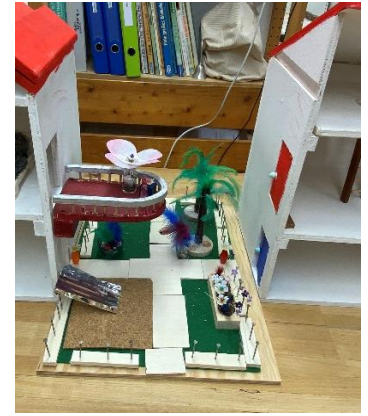
Im November bot Paula ihr erstes Geburtstagswerken an, das gut ankam. Um die Vorbereitungen zu vereinfachen stehen neu drei Werkstücke zur Auswahl. Alle Kinder werken dann am Anlass das vom Geburtstagskind Ausgewählte - wie immer kann am Ende jedes Kind sein fertiggestelltes Werk nach Hause nehmen.

Schulprojektarbeiten

Während der Freitagsnachmittagsstunden hat ein Mädchen bei uns für die Schule zwei Sitzbänke hergestellt. Die Schulprojektarbeiten schwanken von Jahr zu Jahr - teilweise kommen sehr viele Schüler*innen dafür in die Werkstatt und manchmal nur einzelne.

Provisorium Holzwerkstatt

Wie bereits weiter oben beschrieben, ist gerade die Holzwerkstatt von der noch unklaren Situation rund um die Sanierung des Gemeinschaftszentrums besonders betroffen. Das Team wurde stark in die Planung der sanierten Werkstatt einbezogen, musste aber auch die Anforderungen an ein mögliches Provisorium erarbeiten und ausformulieren. Mehrere Besichtigungen und möglichen Räumlichkeiten und Besprechungen mit der Abteilung Liegenschaften haben dazu stattgefunden. *Noch immer ist unklar, wann die Sanierung tatsächlich startet und wo die Holzwerkstatt dann provisorisch untergebracht wird - es zeichnen sich jedoch immer konkretere Optionen ab.*



Die Holzwerkstatt in Zahlen

>2980 Besuche in der Werkstatt, inkl. Ferienöffnungszeiten (2023: >2760)

19 Stunden offene Werkstatt pro Woche

3 x 3 Tage Ferienöffnungszeiten mit 165 Besucher*innen

60 Kinder an 3 Weihnachts- und 3 Osterkursen (2023: 60)

2 Geburtstagswerken für je 8 Kinder (2023: 4 Anlässe)

2 Leiter*innen mit 90%-Anstellung



Keramikwerkstatt

Erwachsene und Kinder

Die Keramikwerkstatt war nach den Herbstferien 2023 bis Anfang April 2024 geschlossen, weil Mareike Porschberger nach Deutschland zurückkehrte. Da die Weihnachtssaison mit der hohen Auslastung und dem enormen Brennvolumen für die Einarbeitung einer neuen Person eine zu grosse Belastung bedeutet hätte, konnten wir die neue Stelle erst auf den Frühling 2024 hin neu besetzen.

Am 1. März nahm Jeanne Schneider, die gelernte Keramikmeisterin mit viel pädagogischer Erfahrung, die Arbeit zu 20% auf. In dieser Zeit arbeitete sie sich ein und bereitete die Werkstatt auf die Wiedereröffnung vor. Ab dem 1. April arbeitete Jeanne dann mit vollem Keramik-Pensum (35%) und die Keramikwerkstatt öffnete endlich wieder.

*Dies ist mittlerweile bereits über ein Jahr her und Jeanne hat sich richtig eingelebt und wurde in der Keramikwerkstatt gut aufgenommen. Eine grosse Herausforderung war weiterhin, die Abläufe anzupassen, die früher jahrelang auf zwei Mitarbeiterinnen ausgerichtet waren. Da brauchte es Anpassungen, die auch zu einer Veränderung der Öffnungszeiten seit März 2025 geführt haben. Es musste unter anderem eine Grundlage geschaffen werden, die einer*in Mitarbeiter*in neben der 35%-Anstellung eine weitere Anstellung ermöglicht. Dies funktioniert nur, wenn die verschiedenen Öffnungszeiten auf weniger Tage gebündelt werden.*

Daneben haben wir aktuell auch die Preise anpassen müssen, welche seit 15 Jahren unverändert waren. Die gestiegenen Kosten haben diesen Schritt unumgänglich gemacht.

Die Öffnungszeiten wurden auch im 2024 gut besucht, wenn natürlich die längere Schliessung der Werkstatt bei den Besucher*innenzahlen trotzdem ersichtlich wird. Es brauchte ein paar Wochen, bis alle Nutzer*innen die Keramikwerkstatt wieder in ihr Wochenprogramm aufgenommen haben. Mittlerweile sind aber auch sehr viele neue Personen hinzugekommen, sowie junge Erwachsene, die bereits als Kinder in unserer "Töpfi" waren.

Die generationenübergreifenden Öffnungszeiten am Samstag werden immer stärker besucht, was eine grosse Herausforderung für Jeanne bedeutet. *Um alle Besucher*innen abholen zu können, muss die Situation eventuell mit freiwilligen Helfer*innen entschärft werden.*

Vor allem auch während der Weihnachtszeit waren die Besucher*innenzahlen sehr hoch, sodass es kaum mehr Platz gab. Es mussten erstmals sogar Kinder nach Hause geschickt werden, was danach kurzzeitig zu einer Warteschlange vor den Öffnungszeiten führte. *Der Umgang mit dieser Problematik wird eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Umso wichtiger, dass die Sanierung des Gemeinschaftszentrums (GZZ) schnell voran geht. Die Keramikwerkstatt wird dann aus dem Keller ins GZZ mit bedeutend mehr Platz gleich neben die Holzwerkstatt verlegt. So werden wir nach der Sanierung eine grosse, zentrale Werkstatt für Holz und Keramik haben.*

Saisonale Kurse für Kinder / Erwachsene

Die Kurse „Weihnachtsgeschenke-selber-Töpfern“ für Kinder waren in kurzer Zeit ausgebucht. Es wurden vier Anlässe angeboten, einen fünften hätten wir auch noch füllen können, wofür jedoch die Kapazität fehlte. Wahrscheinlich war die Nachfrage im 2024 besonders hoch, nachdem im 2023 keine Weihnachtskurse stattfinden konnten.

Die Frühlingskurse für Kinder wurden neu zugunsten von Ferienöffnungszeiten gestrichen. Die Idee war, dass wir anstelle von administrationsintensiven und auf konkreten Werkstücken basierenden Kursen, mehr niederschwellige Öffnungszeiten in den Ferien anbieten können. Wir sind überzeugt, dass so die Kreativität der Heranwachsenden deutlich stärker gefördert wird, als beim "Nachmodellieren" einer Vorgabe.

Im Sommer bot Jeanne den ersten Drehkurs an der elektrischen Töpferscheibe mit zwei Personen an, um erste Erkenntnisse mit einem neuen Angebot zu sammeln.

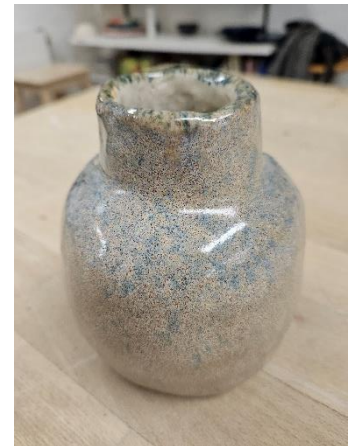
*Aufgrund der hohen Nachfrage zum „Drehen an der elektrischen Töpferscheibe“ haben wir ein Konzept für das laufende Jahr erarbeitet. Die elektronische Töpferscheibe soll neben dem altbewährten Angebot allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Dazu werden künftig jährlich mehrere Kurse angeboten, welche die Absolvent*innen dazu befähigen, auch während der Öffnungszeiten an der Drehscheibe zu arbeiten.*

Ferienöffnungszeiten

Wie oben beschrieben wurden Ferienöffnungszeiten in der Keramikwerkstatt lanciert. In den Frühlingsferien wurden generationenübergreifende Öffnungszeiten am Freitag und Samstag angeboten. Auch der bereits erwähnte Workshop "Drehen an der elektrischen Töpferscheibe" wurde in der ersten Sommerferienwoche als Ferienangebot gestaltet.

Geburtstagstöpfern

Im Mai fand nach der langen Pause das erste Kindergeburtstagstöpfern statt. Zwei weitere folgten im Juni und November. Wie immer sind die Rückmeldungen der Eltern und Kinder durchwegs positiv.





Keramikwerkstatt in Zahlen:

> 220 Kinder (2023: 200) und 200 Erwachsene (2023: 275) (Total mit Ferienöffnung: >460)

4 Weihnachtskurse für 30 Kinder und 1 Drehscheibenkurs für Erwachsene

3 Geburtstagstöpfeln mit insgesamt 28 Kindern (2023: 8 mit 59)

1 x 2 Tage und 1 x 3 Tage Ferienöffnungszeiten mit 40 Besucher*innen

1 Leiterin mit 35%-Anstellung

Jugendarbeit

Das Jahr 2024 wurde von Yanik und Line als Team der Jugendarbeit gemeinsam gestaltet. Yanik hat die Praxisqualifikation des ersten Ausbildungsjahres zum Sozialpädagogen erfolgreich abgeschlossen und ist in die zweite und letzte Phase seiner Ausbildung gestartet. Line und Yanik waren inzwischen ein gut eingespieltes Team und Yanik in seinem zweiten Jahr im FZZ spürbar als Jugendarbeiter im Dorf angekommen und lokal vernetzt. Im Dezember verliess Line nach acht Jahren das FZZ und hat eine neue Herausforderung angenommen. *Wie unter Personelles beschrieben hat seine neue Kollegin Paulina im April bei uns angefangen.*

Soziale Medien

Die Jugendarbeit ist auf facebook, instagram und whatsapp vertreten. *Die kontinuierliche Präsenz in den sozialen Medien bleibt auch künftig wichtig, um Jugendliche zu erreichen und um Eltern und Interessierten einen Einblick in die Jugendarbeit zu ermöglichen.*

Jugendinfo

Die Jugendinfo wird von Jugendlichen vielfältig genutzt. Sie kommen vorbei, um die Räume zu nutzen, gemeinsam zu lernen, Hausaufgaben zu machen, Billard zu spielen, zu jöggele, zu tanzen oder einfach zu entspannen. Viele suchen auch das Gespräch mit uns Jugendarbeitenden oder nutzen die Gelegenheit, um eigene Ideen und Projekte zu planen.

Neben den Raumnutzungen und Planungstreffen fanden während der Öffnungszeiten auch Beratungsgespräche sowie Abklärungen rund um Jugendvermietungen statt. Auch Eltern suchten das Gespräch mit der Jugendarbeit und brachten ihre Anliegen oder Fragen mit.

Jobbörse

Auch im Jahr 2024 konnten an über 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen Arbeitseinsätze in der Umgebung vermittelt werden. Daraus ergaben sich auch viele Folgejobs, die nicht in der Jobbörsen-Statistik geführt werden. Viele Jugendliche waren interessiert am Babysitten und konnten in die Babysitter-Liste aufgenommen werden

DAKADUWAMA

Das Zumiker Waldlager konnte wieder in den Frühlingsferien durchgeführt werden. 41 Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse konnten vier Tage im Wald ihre eigenen Hütten bauen, am Lagerfeuer Essen zubereiten und verschiedene Spiele spielen. Angeleitet wurde das Lager wie immer durch freiwillige junge Helfer*innen ab der 1. Oberstufe, mit Unterstützung der Jugendarbeit. Als Dankeschön organisierten wir auf Wunsch der jugendlichen Helfer*innen einen gemeinsames Fajita-Plausch Abendessen mit Spielen.

Popcornkino

Das Popcorn-Kino ist ein von Jugendlichen organisiertes Kinoangebot für Primarschüler*innen. Auch in diesem Jahr fanden drei Veranstaltungen der Popcorn-Kino-Gruppe statt, die den teilnehmenden Kindern tolle Kinoerlebnisse boten. In diesem Jahr wurde die bestehende Gruppe von einer jüngeren, siebenköpfigen Gruppe abgelöst. Die Übergabe wurde von einigen ehemaligen Mitgliedern aktiv begleitet. Einige Mitglieder der alten Gruppe sind inzwischen in neue Projekte eingebunden. Die neue Gruppe hat im Laufe des Jahres sichtbare Fortschritte bei der Organisation und Vorbereitung der Filmveranstaltungen gemacht.

Openair-Kino

Ende August organisierte der Gemeindeverein Zumikon das Openair-Kino. Die Jugendarbeit bediente mit einer Gruppe von neun Jugendlichen den Verpflegungsstand mit Popcorn, Hot Dogs und kühlen Getränken. Als Dankes Anlass wünschten sich die Jugendlichen einen entspannten Brunch, den wir gemeinsam im Café Fischvogel organisierten.

Mädchentreff

Der Mädchen*treff für Mädchen ab der 5. Klasse lief auch dieses Jahr sehr gut. Wie immer organisieren jeweils zwei Mädchen den Treff für die ganze Gruppe. Die Themen werden von den Mädchen selbst festgelegt. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen wurden zudem auch ein Austausch zu spezifischen Inhalten wie zum Beispiel sexueller Aufklärung organisiert.

GIRLZ-Treff

Im GIRLZ-Treff treffen sich regelmässig Mädchen ab der 1. Oberstufe. Wie beim Mädchen-treff organisieren sie gegenseitig ein abwechslungsreiches Programm.

Auch Mädchen, die bereits im 4. Gymnasium oder darüber hinaus sind, kommen weiterhin regelmässig in den Austausch mit der Jugendarbeiterin. Am häufigsten möchten die Mädchen einfach einen Ort haben, um zusammenzukommen und sich zu bestimmten Themen mit der Jugendarbeit auszutauschen.

Boys-Treff

Der Boys-Treff für Jungen ab der 5. Klasse hat sich im letzten Jahr etabliert. Jeweils zwei Jungs organisieren ein Treffen für die anderen, die Themen und Ideen für die Treffen werden von ihnen selbst bestimmt. Auf Wunsch der Teilnehmer wurde eine Altersgrenze für den Boys-Treff festgelegt, mit der Begründung, dass sie sich in ihrer Altersklasse wohler fühlen. In diesem Jahr standen viele sportliche Aktivitäten im Vordergrund, unter anderem verschiedene Turniere in der Sporthalle. Aber auch ein Gaming-Event und das gemeinsame Anschauen der diesjährigen Fussball-Europameisterschaft.

Big Boyz-Treff

Der Big Boyz-Treff ist aus der Altersbegrenzung des Boys-Treffs entstanden und richtet sich an Jugendliche ab der Oberstufe. Die Teilnehmenden des früheren Boys-Treffs wachsen nach und nach in den Big Boyz-Treff hinein. Auch hier organisieren jeweils zwei Jugendliche einen Anlass für die anderen, ganz nach ihren Interessen. Beliebt waren hauptsächlich Gaming-Events und sportliche Aktivitäten. Manchmal wollten die Jugendlichen aber auch einfach nur gemeinsam abhängen, ohne Programm. Zum besseren Informationsfluss wurde ein Info-Kanal via WhatsApp eingerichtet. Wichtig war den Jugendlichen dabei, dass in diesem Chat keine Eltern dabei sind, nicht wie beim Gruppenchat des Boys Treff.

Schulisches

Wie jedes Jahr ist die Jugendarbeit in den Schulen Juch und Buechholz präsent und stellt das Angebot der Jugendarbeit Zumikon, in der 5. Primarklasse und der 1. Sekundarklasse vor. Gemeinsam mit den Schüler*innen der jeweiligen Klassen werden Projektideen erarbeitet. Daraus sind folgende Projekte entstanden: Zumi's Next Top Talent, Krimidinner, Waldabend, Schnitzeljagd, Klassendinner und Abschlussfeiern. *In Planung sind noch die Klassenprojekte Openair-Kino und Nachtprogramm im Schulhaus.*

Die Jugendarbeitenden stehen mit den Lehrpersonen und den Schulsozialarbeitenden beider Schulhäuser im regelmässigen Austausch.

Workshops

Während der Projektwoche der Schule Buechholz konnte die Jugendarbeit erneut gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit Zollikon das Projekt Held*innen durchführen. Die teilnehmenden Schüler*innen setzten sich mit der Frage auseinander, was und wer für sie eine*n Held*in ausmacht und welche heldenhaften Taten sie selbst im Alltag vollbringen können. Die Jugendarbeit Zumikon gab dazu einen Input zum Thema Zivilcourage.

Im Rahmen der Präventionswoche "Feel OK" der Schule Buechholz führte die Jugendarbeit Zumikon mit der 3. Sekundarklasse Workshops zum Thema Gender durch. Dabei setzten sich die Schüler*innen kritisch mit Fragen zur Geschlechtersozialisation, zu Stereotypen und Rollenbildern in der Gesellschaft auseinander. Gemeinsam untersuchten sie, wie solche Vorstellungen das Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen können.

Offene Turnhalle

Die Offene Turnhalle für die Mittelstufe fand im ersten Winterquartal des Jahres mehrmals am Mittwochnachmittag statt. Das Angebot wurde zu Beginn des Jahres von Primarschüler*innen regelmässig genutzt. Es wurde jedoch neu auf eine ältere Zielgruppe ausgerichtet, *da die Jugendarbeit künftig den Fokus auf das Oberstufenalter verstärken möchte.*

Turn Mal

Das neue Angebot Turn Mal ist eine offene Turnhalle für Jugendliche ab der Oberstufe. Drei Jugendliche engagieren sich dabei aktiv als „Coaches“ und unterstützen bei der Koordination der Spiele sowie beim Ausleihen von Geräten. Die Jugendlichen können die Sporthalle frei nutzen, eigene Spiele und Sportarten wählen, ihre Musik über die Lautsprecher abspielen oder einfach auf der grossen Matte entspannen und miteinander abhängen. Das Angebot fand bereits an zwei Wochenende statt *und soll künftig eine attraktive Abendaktivität im Sinne eines jugendgerechten Ausgangsangebots bieten.*

Ferien-Oase

In den Sportferien fand die fünftägige Ferien-Oase statt. Das Ferienprogramm ab der 5. Klasse, bot den Jugendlichen am Vormittag ein gemeinsames Mittagessen, mit Einkauf und gemeinsamen Kochen. Am Nachmittag konnten die Jugendlichen das Programm mitbestimmen. So wurden etwa eigene Fussballtrikots gestaltet und aufgebügelt oder verschiedene Spiele im Freizeitzentrum gespielt.

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

An der diesjährigen Chilbi war die Jugendarbeit mit einem eigenen Stand vertreten und bot den Jugendlichen mit der "Chill-Ecke" einen Rückzugsort mit Sofa, Snacks und Getränken. Zudem konnten die Jugendlichen die Fotobox nutzen, die in Zusammenarbeit mit der

Holzwerkstatt entstanden ist. Da hatten sie die Möglichkeit, gemeinsam oder einzeln Selfies zu machen. Die Bilder konnten entweder direkt vor Ort ausgedruckt oder online heruntergeladen werden.

Auch beim vom Gemeindeverein organisierten Veloplausch war die Jugendarbeit wieder mit einem eigenen Posten präsent. Zwei Jugendliche halfen tatkräftig mit und leiteten die teilnehmenden Radler*innen an. Die Teilnehmenden konnten mit Quizspielen Punkte sammeln und sich ebenfalls mit der neuen Fotobox ablichten lassen.

Vernetzungsarbeit

Wie bisher pflegte die Jugendarbeit den Kontakt zur Regionalen Vernetzung der Jugendarbeit (RJA) sowie zur Jugendarbeit Zollikon. Im Jahr 2024 engagierte sich die Jugendarbeit verstärkt auch in der lokalen Vernetzung. Ein besonderer Fokus lag auf dem Austausch mit der Polizei Zumikon, mit der erfolgreich regelmässige Treffen aufgegleist wurden. Ebenfalls fanden erste Austauschtreffen mit der neuen Jugendarbeiterin der reformierten Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon sowie mit der Jugendanwaltschaft des Bezirks Meilen statt.

Räbeliechtliumzug

Das Räbenschnitzen und das Dekorieren des Räbenwagens wurde wie jedes Jahr von einer Mittelstufenklasse aus Zumikon übernommen. Ebenfalls halfen vier Jugendliche tatkräftig beim Räbeliechtliumzug mit, den die Jugendarbeit und die Holzwerkstatt zusammen organisieren.

Diverses

Es fanden mehrere Jugendpartys statt. Die Jugendarbeit begleitete die Jugendlichen dabei, damit sie ihre Geburtstagsfeier oder Party erfolgreich und verantwortungsvoll durchführen konnten. Nach den Anlässen reflektiert die Jugendarbeit gemeinsam mit den Jugendlichen, wie sie ihre Party erlebt hatten und welches die Herausforderungen waren.

Der Bandraum wird regelmässig von einer Jugendband genutzt und bespielt. Die Jugendarbeit steht in regelmässigem Austausch mit der Band, da die Nutzung des Bandraums in diesem Jahr eine engere Begleitung erforderte.

Eine Gruppe männlicher Jugendlicher im Oberstufenalter fiel im Verlauf des Jahres wiederholt durch ihr Verhalten im Dorf auf. Die Vorfälle nahmen kontinuierlich zu, bis die Jugendarbeit engeren Kontakt zu dieser Gruppe aufnahm, Gespräche führte, in denen ihnen auch die Konsequenzen ihres Handelns aufgezeigt wurden. Ausserdem wurden die Jugendlichen in verschiedene Aktivitäten eingebunden. Diese Begleitung scheint positive Wirkungen zu zeigen.

Jugendarbeit in Zahlen

> 1040 Begegnungen in der Jugendinfo sowie im öffentlichen und virtuellen Raum (2023: >770)

42 Veranstaltungen (Dakaduwama, Popcornkinos, Klassenpartys und weitere Projekte) mit ca.

1090 Besucher*innen (2023: 45 Veranstaltungen mit >940 Besucher*innen)

90 aktive Freiwillige (Einsätze) bei den verschiedenen Projekten/Veranstaltungen (2023: 120)

88 Beratungsgespräche, inkl. Jobbörse (2023: 72)

24 Workshops in Schulklassen mit ca. 430 Schüler*innen (2023: 27)

50 vermittelte Sackgeldjobs (2023: 36)

2 Leiter*innen mit 105%-Anstellung



Galerie Milchhütte

Mit der Ausstellung der Zolliker Künstlerin **Silvia Billeter** *'Radierungen'* durfte die Galerie nach der Winterpause erfolgreich ins Kunstjahr 2024 starten. Silvia Billeter zeigte zarte, farbige und vielschichtige, auf teils transparenten Papieren gedruckte Werke im Tiefdruckverfahren. Die Verdichtung, welche die Künstlerin durch die mehrfache Bearbeitung der Kupferplatte und der Schichtung mehrere Papiere in ihren Arbeiten erreicht, versinnbildlichen ihre Gedankengänge zum jeweiligen Thema. Die Räume der Galerie erstrahlten mit den gezeigten Werken durch eine zauberhafte Leichtigkeit und Harmonie. Alleine zur Vernissage erschienen über 80 Kunstinteressierte in der Galerie, darunter auch Gäste aus Prag, wo Silvia Billeter in diesem Jahr in einem Museum eine weitere Ausstellung geboten wird. Im Anschluss an die Vernissage las der bekannte Schriftsteller und Träger der höchsten Schweizer Literaturauszeichnung für sein Lebenswerk, dem *'Grand Prix Literatur 2024'* **Klaus Merz** aus seinem neuesten Buch *'Noch Licht im Haus'*. Auch hier vor vollem Haus im Café Fischvogel im FZZ. (140 Besucher*innen, innerhalb lediglich 9 Tagen).



Renata Schalcher zeigte neue Kalligrafien, kraftvolle Plastiken aus Stahl, Objekte aus Acrylglas Spiegelkuben und Gemälde aus Öl. Die Ausstellung wurde gut besucht, die Künstlerin vermochte es, die Besucher*innen abzuholen und sie einzuführen in ihre Inspirationsquelle der japanischen Zen-Philosophie. Schöne Medienhinweise im ZoZuBo und Künsnächter, gute Besucherzahlen und Verkäufe belohnten die Arbeit von Renata Schalcher. (180 Besucher*innen)

Die Ausstellung unter dem Titel **Fotografisches Tagebuch** von **André Roth** wurde ebenfalls rege besucht. Seine Tagträume, wie er seine Arbeiten auch nennt, zeigen eine ungewohnte, gestalterisch einfallreiche Sichtweise auf Alltägliches, welches er durch die subtile Verschiebung der Schärfenebene gekonnt als abstrakte Bilder umsetzt. Dank dem Druckauftrag des Flyers an die Fröhlich Druckerei, erschien im ZoZuBo ein gutes, sympathisches Interview über den Fotografen gebracht, verfasst von Brigit Schlieper (92 Besucher*innen).

Traurige Umstände verhinderten die seit langer Hand geplante Doppel-Ausstellung von Doris Dedual und Vitoria Pinto (1956-2024). Ersatz für die abgesagte Ausstellung konnte kurzfristig gefunden werden. **Sieglinde Wittwer**, eine ausgewiesene Kunstmalerin und Dozentin an der ZHdK, stellte ihre in Detroit entstandenen Ölbilder aus. An der verregneten Vernissage konnte dank einer schönen Anzahl von Besucherinnen und einer launigen Ansprache die Ausstellung erfolgreich eröffnet werden. Ein paar wenige Zumiker*innen fanden an der Vernissage und während der Dauer der Ausstellung den Weg in die Galerie, ansonsten waren es mehrheitlich befreundete Künstler*innen und Familienangehörige, welche die inhaltsstarken Gemälde sehen wollten. (83 Besucher*innen)

Conrad Meier gibt seinen Werken keine Titel. So hiess die Ausstellung kurz *o.T.* Wiederum überzeugten die neuen Werke des Zürcher Künstlers mit einer Sensibilität und Präzision, wie er seine Arbeiten komponiert. Es sind Arbeiten mit farbiger Tusche oder gerissene Papiere, welche neu zusammengesetzt und mit Ölfarbe bemalt, ein verändertes Format entstehen lässt. Spannung entsteht nicht nur an der Rissstelle, auch die Suche nach dem Ursprungsformat lässt dem betrachtenden Auge keine Ruhe. Die Ausstellung war ein wunderbarer Erfolg, gekrönt mit schönen Verkäufen. (107 Besucher*innen)

Nach der Sommerpause startete **Seraina Feuerstein** *A l'ur da god* in den Kunstherbst. Zur Vernissage erschienen bei prächtigstem Sommerwetter an die 70 Kunstfreund*innen aus Zumikon und Umgebung. Die Werkreihe der Zürcher Künstlerin mit Bündner Wurzeln *Am Rand des Waldes* zieht die Betrachter*innen durch ihre ungeheure Strahlkraft und Farbigekeit in ihren Bann. Auf Streifzügen durch die Wälder des Engadins fokussiert Seraina Feuerstein auf subjektive Wahrnehmungen von Farben, Nuancen von Lichtflächen und geometrischen Flächen, welche sie sodann mit Perlmutter angereicherte Pigmentschichten auf variable Träger appliziert. Durch das mehrfache Auftragen des Acryl Fluids und durch

wiederholtes Schleifen gelingt der Künstlerin eine ungewohnte Verdichtung ihres Werkes. Die Ausstellung stiess auf reges Interesse, zurückhaltend waren die Besucher*innen einzig beim Erwerb von Kunstwerken, die Künstlerin jedoch war zufrieden mit zwei schönen Verkäufen. (99 Besucher*innen)

Den Fotografien in **Topologien von Tobias Berndt** erging es nicht anders. Die Ausstellung zog viel Publikum auch aus der erweiterten Umgebung an, die aufwändige Installation in der Galerie kam dank der gelungenen und erfrischenden Inszenierung und der professionellen Gestaltung sehr gut an. Die stille, beinahe meditative Ausstrahlung der analogen Fotografie wurde wohltuend wahrgenommen. (121 Besucher*innen)



Die geplante Cartoon-Ausstellung von René Fehr wurde vom Zeichner leider kurzfristig abgesagt. Glücklicherweise konnte mit **Christian Aeschbach** ein valabler Ersatz gefunden werden. Wenn auch in der Jahresprogrammierung auf eine abwechslungsreiche Gestaltung geachtet wird, und vermieden werden sollte, dass gleich zweimal Fotograf*innen nacheinander ausgestellt werden, so hat dies hier nicht weiter gestört. Die Bildsprache von Tobi ähnelt wenig derjenigen von Christian Aeschbach, welcher mit einer digitalen Fachkamera hochauflösende Sujets fotografiert. Der Titel seiner ersten Ausstellung lautete **Meisterwerke der Natur und ihre zeitlose Verbindung mit dem Menschen im skulpturalen Akt**. Gezeigt wurde eine vielfältige Auswahl von Landschaftsbildern und schwarz/weissen Inszenierungen von Akten in Verbindung mit der Natur oder in historischen Kulissen. Erfreulich, dass viele Zumiker*innen und Besucher*innen aus der Umgebung die Ausstellung besuchten, es erfolgten auch Verkäufe an einen Zumiker. (95 Besucher*innen)

Galerie Milchhütte in Zahlen:

1125 Besucher*innen (2023: >1600)

9 Ausstellungen mit 10 Künstler*innen (2023: 10 mit 14 Künstler*innen)

24 Berichterstattungen in diversen lokalen Medien (2023: 31)

1 Leiterin mit 15%-Anstellung

Anlässe in Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Kinderfest

Am Sonntag, 1. September fand zum 14. Mal das Kinderfest statt. Über 50 Kinder und ca. 30 Elternteile vergnügten sich bei traditionell schönstem Wetter auf dem Guggelplatz, in Holzwerkstatt, Disco und Kinderraum. Zum Thema "Reise um die Welt" wurde gebastelt, gespielt und getanzt. Es herrschte eine sehr entspannte Stimmung zwischen den Kindern und auch den Eltern. Die seit drei Jahren aktive "neue" Projektgruppe organisierte alles auch höchstem partizipativen Niveau. Für das FZZ war das heuer eine riesige Entlastung.



S

Kinderfest in Zahlen:

51 Kinder und 22 Erwachsene (2023: 63 Kinder, 36 Erwachsene)

13 Freiwillige Helfer*innen (Kinder/Jugendliche) + 5 Freiwillige in Projektgruppe

Offene Turnhalle für Bambini

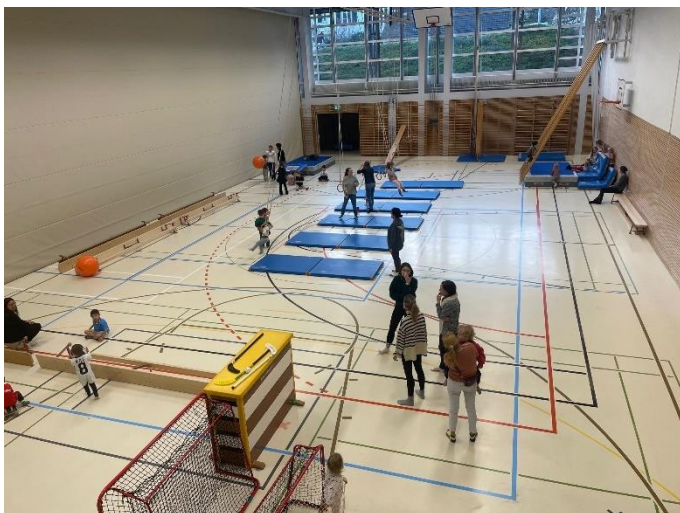
Das Projekt für Familien mit Kindern bis zur 1. Klasse hat sich mittlerweile erfolgreich etabliert und die neue Projektgruppe hat sich gut eingespielt. Weil die Gruppe grösser ist als früher, hat sie die Turnhalle sogar noch regelmässiger öffnen können und die Saison bis zu den Frühlingsferien verlängert. Die Halle ist mittlerweile im Winterhalbjahr alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag geöffnet. Die Anlässe sind sehr beliebt, was sich in der hohen Teilnehmerzahl widerspiegelt, welche gegenüber den Vorjahren stark gestiegen ist. *Auch im laufenden Jahr haben bis zu den Frühlingsferien bereits wieder sieben Anlässe stattgefunden. In den Sommermonaten werden wir voraussichtlich bereits wieder die Daten für den Herbst/Winter festlegen können.*

Offene Turnhalle für Bambini in Zahlen

8 Anlässe (2023: 5)

230 Kinder mit über 140 Elternteilen (2023: 124 Kinder)

5 Freiwillige in der Projektgruppe



Café International

Das Café International bleibt auf hohem Niveau beständig. Pro Anlass finden jeweils durchschnittlich 15 Personen zusammen, darunter langjährige und neue Besucher*innen. Am mittlerweile schon traditionellen Samichlausanlass bringen diese auch ihre Familien und Köstlichkeiten für ein internationales Buffet mit.

Neben den Treffen im Café Fischvogel werden auch gemeinsame Unternehmungen und monatlich Spaziergänge gemacht.

Die Projektleiterin Teresa Martin Fernandez ist nach wie vor äusserst engagiert. Sie wird mittlerweile von den Teilnehmer*innen stärker auch ausserhalb der Anlässe für allgemeine Unterstützung beansprucht. So ist ihr Anteil der Integrationsarbeit, ein zentraler Teil des Projekts, insgesamt gestiegen. *Deshalb wird das Kostendach (Anzahl Stunden) für ihre Arbeit im 2025 um 10% auf 110 Stunden erhöht.*

Café International in Zahlen

9 Anlässe mit 130 Besucher*innen (2023: 140 an 9 Anlässen)

Nicht erfasst sind unzählige Treffen ausserhalb des Zumiker Treffs

1 Projektleiterin mit max. 100 Stunden (Kostendach)

ELKi-Treff

Die Freiwillige Katja, die den Elki Treff von 2023 bis Mitte 2024 ein Jahr lang betreute, wollte die Verantwortung an die teilnehmenden Eltern weitergeben, was auch der Sinn der Treffen wäre. Nachdem nach ihrem Versuch, den Elki-Treff wieder aufzubauen, niemand die Verantwortung übernehmen wollte, hat sich Katja wie bereits von Anfang an angekündigt, nach einem Jahr verabschiedet. Wir möchten Katja ganz herzlich für ihr Engagement bedanken, das sie im Wissen um die Wichtigkeit dieses Angebots mit viel Herzblut leistete.

*In diesem Jahr hat sich aber wieder ein Duo engagierter Mütter dem ELKi-Treff angenommen und öffnet wöch dienstags von 15.00 - 17.00 Uhr den Kinderraum für alle interessierten Eltern. Sie freuen sich über alle Besucher*innen und auch Mitstreiter*innen.*

ELKi-Treff in Zahlen:

15 Treffen (Jan bis Mai 1/Woche)

> 60 Besucher*innen (Elternteil und Kind)

1 Freiwillige

Räbeliechtli

Am „Räbeliechtli“-Samstag führten Line und Paula mit viel Freude und **zehn** Familien im Kinderraum das „Räbenschnitzen“ durch. Der Umzug konnte wegen des trockenen Wetters im Gegensatz zum letzten Jahr wieder mit dem traditionellen Singen am Feuer abgeschlossen werden. Auch wurde der Wagen für den Umzug wieder mit einer Schulklasse dekoriert und von der Jugendarbeit begleitet.

Räbeliechtli in Zahlen:

> 350 Besucher*innen (2023: >250)

20 Schüler*innen dekorierten den Räbenwagen

5 Freiwillige (2023:5)

35 Kinder und Erwachsene am Räbenschnitzen (2023: 35)

2 involvierte Bereiche mit 4 Mitarbeiter*innen (Jugendarbeit, Holzwerkstatt)

Kerzenziehen

Die Planung und Vorbereitung verlief reibungslos - einmal mehr dank einem super eingespielten Projektteam und der tatkräftigen Hilfe von Beat und Enis. Es wurde im 2024 besonders Gewicht daraufgelegt, dass Kinder vermehrt die Kerzen selber verzieren und

gestalten. Dazu musste auch die Einrichtung im Velohüsli angepasst werden, damit es Platz für einen Bereich/Tisch gab, an dem die Kinder kreativ sein konnten.

Das neue Layout mit dem Tisch zum Selberschnitzen veränderte und öffnete den Raum. Das Angebot am Tisch wurde gut aufgenommen, wenn sich auch ein paar (vor allem Eltern) erst daran gewöhnen mussten, dass nicht ohne Weiteres kunstvolle Kerzen von erwachsenen Helfer*innen geschnitzt wurden. In erster Linie schnitzten und dekorierten Kinder und Eltern aber voller Begeisterung und wurden dabei von den erfahrenen freiwilligen Helfer*innen begleitet. Die Projektleiterinnen stellten erfreut fest, dass das kreative Schaffen und der Ideenreichtum enorm gesteigert wurden. *Aus diesem Grund werden wir auch im laufenden Jahr 2025 und in Zukunft an diesem Konzept festhalten.*

Auch haben die die Projektleiterinnen das FZZ bei den Kerzenziehangeboten ausserhalb der Öffnungszeiten unterstützt, sodass wir im 2024 wie bereits im letzten Jahr auch eine separate Öffnung für die Kinder im Hort anbieten konnten. *Auch dies werden wir in Zukunft weiterführen. Und weil der Aufwand der Projektleitung auch hier insgesamt gestiegen ist, werden wir das Kostendach (Stundenzahl) um ca. 20 Stunden auf 140 Stunden erhöhen.*



Kerzenziehen in Zahlen:

> 1060 Besucher*innen (2023: >1070)

95 Schüler*innen aus 4 Schulklassen/Hort

50 Stunden an 14 Tagen geöffnet

3 Projektleiterinnen und 75 Einsätze von Freiwilligen

Verein

Arbeit im Vorstand

Das Jahr 2024 hat dem Vorstand viel Schreiarbeit, Sitzungs- und Verhandlungszeit abverlangt.

Das ganze Jahr über hat der Verein FZZ mit dem Gemeinderat in teilweise zähen Verhandlungen erfolgreich die neue Leistungsvereinbarung ausgehandelt und konnte an der Gemeindeversammlung im November mit grosser Zustimmung aus der Bevölkerung das angepasste Betriebsdefizit für die nächsten fünf Jahre sicherstellen.

Wir konnten uns zwar nicht jeden Wunsch für das FZZ erfüllen. So konnten wir für die Weiterführung der Galerie auf gewohntem Niveau keine notwendige Erhöhung der Stellenprozentage erwirken. Wir sind aber alles in allem sehr zufrieden mit den neu ausgehandelten Bedingungen, namentlich der Erhöhung des Betrags, welcher uns für die nächsten Jahre wieder ermöglicht, gemäss unserer Leistungsvereinbarung zu arbeiten, ohne an allen Ecken und Enden zu sparen. Neben der politischen Gemeinde hat auch die katholische Kirchgemeinde ihren jährlichen Beitrag erhöht.

Für diese Entscheidungen sind wir dankbar und wissen das Vertrauen unserer Trägergemeinden, zu welcher auch die reformierte Kirchgemeinde mit einem grosszügigen jährlichen Beitrag zählt, sehr zu schätzen.

Die neue Leistungsvereinbarung

Die Verhandlungen um die neue Leistungsvereinbarung waren schon lange aufgegleist. Schon im Jahr 2022 hatten wir uns im Vorstand auf diese Gespräche mit dem Gemeinderat und den beiden Kirchgemeinden vorbereitet.

Im Wesentlichen ging es darum, das FZZ für die nächsten fünf Jahre wieder auf eine solide finanzielle Basis zu stellen und eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde auszuhandeln, welche der veränderten Realität und den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.

Viele Punkte in der ersten Leistungsvereinbarung sind Abmachungen, welche aufgrund von Annahmen getroffen worden waren. Anzahl Kurse, Anzahl Veranstaltungen, u.v.a. haben wir antizipiert und festgehalten. Nun, fünf Jahre später, konnten wir aus Erfahrung Zahlen korrigieren und anpassen. Für Aussenstehende mögen diese Zahlen nicht so interessant und relevant wirken, für unseren Betrieb jedoch sind es Messlatten für die Erreichung der Leistung, welche wir mit der Gemeinde vereinbart haben.

Alle Bereiche des FZZ rapportieren diese Zahlen zuverlässig, so dass wir am Schluss einer Periode sehr genau darlegen können, ob und wie gut wir die Erwartungen erfüllen.

Aus diesen Reportings sind dann auch die Änderungen und Justierungen für die neue Leistungsvereinbarung entstanden.

Wir mussten dem Gemeinderat jedoch wiederholt klar machen, dass wir ohne eine Erhöhung des Betriebsdefizit unser Angebot nicht mehr im gleichen Rahmen sicherstellen können. Es ist uns gelungen, aufzuzeigen, dass wir im Zumiker Treff, insbesondere in der Kursadministration, im Vermietungswesen sowie in der Begleitung des Café Fischvogel personelle Unterstützung brauchen. Eine weitere Forderung unsererseits war, wieder genügend Geld zur Verfügung zu haben, um kleinere Investitionen zu tätigen oder um den Mitarbeitenden zukünftig Lohnerhöhungen oder Weiterbildungen zu ermöglichen, so dass wir ein attraktiver und konkurrenzfähiger Arbeitgeber bleiben. Einzig für den Stellenausbau in der Galerie Milchhütte, der uns ermöglicht hätte, die Galerie weiterhin auf gleich professionellem Niveau weiterzuführen, hatte der Gemeinderat kein Gehör.

Neu ist auch, dass wir am Ende eines Jahres, unverbrauchtes Geld bis zu einem gewissen Betrag in ein Fonds-ähnliches Gefäss deponieren dürfen. Mit diesem Geld können wir in den Folgejahren grössere einmalige Investitionen oder spezielle Projekte finanzieren, was uns eine bessere Planungssicherheit gibt. Alle diese Änderungen der Bedingungen bedeuten für uns eine starke Verbesserung und wir sind glücklich, diese erwirkt zu haben.

Personelle Veränderungen

Im Vorstand gab es Ende Jahr noch einen personellen Wechsel. Für Claudia Weber, welche sich im Vorstand drei Jahre engagiert hatte, konnten wir Barbara Blaser gewinnen, welche durch verschiedene Aktivitäten, beispielsweise dem Kinderfest oder dem Kerzenziehen, dem Freizeitzentrum bereits sehr verbunden ist. Wir wissen ihr Engagement sehr zu schätzen und freuen uns, dass sie dies auch dem strategischen Gremium des Vorstandes zur Verfügung stellt.

Claudia hat uns während ihrer Jahre im Vorstand als Aktuarin unterstützt. Dank ihrer Erfahrung im Personalwesen konnte sie auch die Stellenausschreibungen für die Werkstätten begleiten. Selbstverständlich war auch sie an den Diskussionen zu der Leistungsvereinbarung beteiligt, welche viel Kraft und Nerven gekostet haben.

Nicht zuletzt war es auch Claudia, die die grossartigen Apéros an den Mitgliederversammlungen organisiert und angeleitet hat. Ich hoffe, wir können vieles davon in die Ära ohne Claudia transportieren. An dieser Stelle: Herzlichen Dank, Claudia, für dein Engagement für das FZZ!

Organisationsentwicklung im Vorstand

Die mehrfach erwähnte, anspruchsvolle Arbeit an der Leistungsvereinbarung und die damit verbundenen, manchmal endlosen Diskussionen haben uns aufgezeigt, dass wir dringend eine Optimierung unserer Abläufe und Sitzungsstrukturen brauchen. Strukturen, welche sich über die Jahre etabliert haben, aber länger nicht mehr hinterfragt wurden. So war für jede Vorstandssitzung im Voraus eine Ausschusssitzung angesetzt, was für einige von uns bis zu neun Sitzungen im Jahr bedeutete. Dank einer Reflexion und klaren Zielformulierungen konnten wir unser Jahr von neun regulären Sitzungen auf sechs reduzieren. Diese Entwicklung entlastet die Vorstandsmitglieder, ohne dass die Qualität der geleisteten Arbeit darunter leidet. Es braucht jetzt etwas mehr bilaterale Absprachen und Treffen, insbesondere zwischen der Zentrumsleitung und einzelnen Ausschussmitgliedern, es erspart aber viel Doppelspurigkeiten und Zeit, welche unnötigerweise abgesehen wird.

Wir hoffen, so auch die Vorstandsarbeit wieder etwas attraktiver gemacht zu haben.

Neue Vorstandsmitglieder willkommen

Ein Einstieg in den Vorstand ist jederzeit möglich und wir begrüßen mit Freude neue Mitstreiter*innen, welche sich für das Dorf und das FZZ engagieren möchten. Informationen gibt es jederzeit bei der Zentrumsleitung via E-Mail, Telefon oder direkt im Büro im Zumiker Treff.

Ausblick

Mit dem Abschluss der Arbeit zur Leistungsvereinbarung ergeben sich für die nähere Zukunft endlich wieder Möglichkeiten für Weiterentwicklung und neue Projekte. Die Umgestaltung des Dorfplatzes und der Umbau des Gemeinschaftszentrums sind zwei Dinge, welche das FZZ als Institution stark betreffen. Erstens werden durch den Umbau unsere Räumlichkeiten, beispielsweise die Werkstätte neu konzipiert und angelegt und durch die Neuausrichtung des Dorfplatzes entstehen neue Möglichkeiten der Belebung und Bespielung. Da sind die einzelnen Bereiche des Freizeitentrums gefragt und da werden diese selbstverständlich ihren Teil dazu beitragen. Wir freuen uns, unsere Zeit künftig in diese kreativen und visionären Herausforderungen zu stecken und sind ganz froh, die administrative Arbeit für eine Zeit in den Hintergrund zu rücken.

Das Freizeitzentrum, welches jetzt schon 45 Jahre besteht, ist aus Zumikon nicht mehr wegzudenken. Es ermöglicht allen Zumiker*innen unvergessliche und einzigartige Begegnungen und Erlebnisse. Keine andere Gemeinde in der Umgebung kann etwas Ähnliches vorweisen. Von weit her kommen Interessierte anderer Einrichtungen oder Behördenvertreter*innen und möchten unser FZZ kennenlernen, im Bestreben, etwas Ähnliches in ihrer Gemeinde zu etablieren. Da sind wir ein gutes Stück voraus. Unser FZZ hat bereits starke

Wurzeln geschlagen, was an der Gemeindeversammlung im November 2024 mit dem wuchtigen Ja zum neuen Betriebsdefizit wieder einmal deutlich wurde.

Ein Dank geht an alle, die ihr euch täglich für das Freizeitzentrum, das Leben im Dorf und für die Gemeinschaft einsetzt:

- Euch Mitarbeiter*innen in den Bereichen Geschäftsleitung, Sekretariat, Holz- und Keramikwerkstatt, Jugendarbeit und Galerie. Ihr seid das Aushängeschild des FZZ und macht es letztlich zu dem, was es ist.
- Euch zahlreichen Kursleiter*innen. Ihr bereichert Zumikon mit eurem vielseitigen und bunten Kursangebot und helft so mit, das Dorf attraktiv zu halten.
- Euch freiwilligen Helfer*innen. Ohne euren Einsatz wäre das Dorf weniger lebendig.
- Euch freiwilligen Betreiber*innen des Cafés Fischvogel, welches dank euch die Menschen im Dorf zusammenbringt.
- Euch Vertreter*innen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Gemeinden der reformierten und katholischen Kirchen. Ihr stützt unser Angebot finanziell und mit viel persönlichem Engagement.
- Euch allen im Ausschuss. Eure wertvolle Arbeit habe ich bereits oben erwähnt.
- Und zu guter Letzt euch beiden Revisoren Thomas Wirth und Ueli Gafafer, die ihr immer zuverlässig und gründlich eure Arbeit im Hintergrund leistet.

Unsere Perle im Dorf glänzt wie eh und je. Das erfüllt uns mit Stolz!

Reto Schweizer

Präsident Verein Freizeitzentrum

Dein Engagement im Ausschuss

Das FZZ funktioniert nur, weil sich an der Basis, im Zentrum und im Überbau Freiwillige engagieren. Am meisten Einfluss hat, wer seine Freiwilligenarbeit im Ausschuss verrichtet. Wenn das etwas für dich ist, dann melde dich bei uns. Der Ausschuss des FZZ braucht immer wieder neue Mitglieder. Deine Qualitäten sind genau die, die gefragt sind.

